Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **25 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lehrerin und weibliche Erziehung

Sektionen

Sektion Aargau VKLS. Das Einladungs-Programm für die Novemberversammlung 1938 versprach Ausserordentliches. Es hat denn auch im Kolleginnenkreise ein ausserordentliches Echo gefunden. Ueber 200 Anwesende füllten den letzten Platz im Saale des Hotel „Bahnhof", Brugg. In Rücksicht auf die vielen Gäste erledigte unsere Präsidentin die geschäftlichen Traktanden der Generalversammlung in knapper Bemessenheit.

„Gott grüsse dich!", mit diesem schlichten, herzlichen Willkommgesang begrüsste die Gemeinschaft Sr. Gn. Bischof Dr. Franziskus von Streng. Im Interessebrennpunkt stand das Referat unseres hochwst. Oberhirten: „Zur geschlechtlichen Erziehung im Kindesalter". Die Ausführungen, klar und lebenspraktisch, gaben uns Lehrerinnen und Erzieherinnen wertvolle Wegweisung für unsere Aufgabe in der Jugenderziehung nach dieser delikaten Seite hin. Ungeklärtes konnte in schriftlicher Frageform eingereicht werden und wurde erschöpfend erörtert. Diese Antworten wie das Referat waren für uns etwas ausserordentlich Befreiendes. Der beste Dank ist wohl der, wenn wir es uns zur Pflicht machen, unsere Kinder sexuell korrekt zu erziehen: wir wollen aus ihnen keine Skrupulanten machen. Wir wollen sie zu unbefangener Schamhaftigkeit erziehen. Wir wollen ihnen klare Begriffe geben über Erlaubt und Unerlaubt. — Vertiefend und abschliessend las uns der Gnädige Herr die Manuskripte vor: Belehrung über das Wissen vom Werden des Lebens (1. Stufe Mutterschaft, 2. Stufe Vaterschaft). Beide Werklein erscheinen demnächst im Verlag Räber, Luzern, und werden ungezählten Seelsorgern, Müttern und Kindern erlösende Botschaft sein.

Es war uns Aargauerinnen eine grosse Freude, als der hochwst. Bischof auf das Religionsbüchlein (II. Auflage) unserer Kollegin Frl. Marie Schlumpf empfehlend hinwies und darin speziell auf das hier einschlägige Kapitel.

Mit der Ehrung der Jubilarin Fräulein Berta Villiger, Villmergen, unserer einstigen Sektionspräsidentin, ging eine ungewohnt feine und fruchtbare Tagung zur Neige. v.

Die Sektion Luzernbiet hält am 28./29. Januar 1939 ihren Einkehrtag im Exerzitienhaus Wolhusen. Als Leiter konnte HH. P. Volk, Rektor, Morschach, gewonnen werden. Wir ermuntern unsere Mitglieder, die Gelegenheit recht zahlreich zu benützen. Auch Lehrerinnen anderer Sektionen sind freundlich zum Mitmachen eingeladen. Das Haus gibt sich grosse Mühe, uns gastlich aufzunehmen. Jeder Teilnehmerin steht ein geheiztes Einzelzimmer zur Verfügung. *R. N.*

Umschau

Unsere Toten

Prof. Dr. Anton Huber, Zug.

Kurz vor Weihnachten 1938 starb im Sanatorium Unterägeri Herr Professor Dr. Anton Huber, Bürger von Berg (Kanton St. Gallen), wo das 96jährige Mütterlein noch lebt. Der Verstorbene besuchte die katholische Kantonsrealschule St. Gallen, das Gymnasium Schwyz, die Lehramtsschule St. Gallen und vollendete sein Studium an der Universität Fribourg, wo er 1912 doktorierte. Im folgenden Jahre wurde er als Lehrer für französische und englische Sprache und Literatur an die Kantonsschule Zug gewählt, wo er nun während 25 Jahren rastlos gewirkt hat. Im Unterricht hielt er sehr viel auf phonetische Genauigkeit und grammatikalische Sicherheit. Im neuzeitlichen französischen Schrifttum war er ausgezeichnet bewandert, und ein nie erlahmender Fortbildungstrieb begleitete ihn noch während seiner ganzen Krankheit. Er war daher in der Lage, seinen Schülern sowohl in grammatikalischer als auch in literarischer Beziehung einen gediegenen Unterricht zu erteilen. Sehr zustatten kam ihm auch eine ausgesprochene Mitteilungs-